



Eine US-amerikanische Studie zeigt: Noch ist der Mensch im OP Maschinen in vielerlei Hinsicht überlegen. Symbolfoto: Adobe Stock / Master Video

Elektronischer Sonderdruck zur persönlichen Verwendung.

ÖVKT-TAGUNG IN PÖRTSCHACH VOM 24. BIS 27. SEPTEMBER

Was kommt nach der künstlichen Intelligenz?

Robotik, BIM, 3-D-Druck, Drohnen, Künstliche Intelligenz, ... innovative Technologien stehen in den Startlöchern, die Arbeitswelt, wie wir sie heute kennen, grundlegend zu verändern. Braucht das Gesundheitswesen dazu neue Strukturen, Ausbildungen und Berufsbilder und wie können wir neue Technologien schneller, aber dennoch sicher einsetzen?

Unter dem Motto „Neue Technologien – Neuartige Arbeitsplätze“ diskutiert der Österreichische Verband der KrankenhaustechnikerInnen (ÖVKT) auf seiner Jahrestagung vom 24. bis 27. September 2019 in Pörtschach Chancen und Risiken der Digitalen Transformation für das Gesundheitswesen. „Wir werden in Pörtschach eine Brücke schlagen zwischen der Forschung mit ihren Visionen für die Zukunft und ganz konkreten Anwendungen, die zeigen: Krankenhäuser sind längst digital. Dass nicht alles Gold ist, was glänzt, dass zum Beispiel OP-Roboter ihren Kollegen aus Fleisch und Blut in vielerlei Hinsicht unterlegen sind, dass uns unter dem Schlagwort Digitalisierung oft nur alter Wein in neuen Schläuchen kredenzt wird, dass wir nicht alles, was uns als hipp und modern angeboten wird, auch wirklich brauchen und dass jede neue Technologie neue Gefahren mit sich bringt, wollen wir kritisch betrachten, dabei jedoch echten Fortschritt durch technische Innovation nicht ungenutzt liegen lassen“, fasst Krammer das Programm der diesjährigen ÖVKT-Tagung zusammen.

Wie ist KI zertifizierbar?

„Wie ist Künstliche Intelligenz zertifizierbar?“, fragt sich in diesem Kontext Lukas Dolesch, der gemeinsam mit Wilhelm Holcapek wie immer den Medizintechnikteil zusammengestellt hat. Sind die zahlreichen Geräteschnittstellen eines digitalen Krankenhauses technisch beherrschbar? Was kommt

nach der Künstlichen Intelligenz? Eine vielseitige Betrachtung gegenwärtig genutzter und zukünftiger Technologien und Themen soll den Teilnehmern neue Perspektiven vermitteln auf das, was da auf sie zukommt.

„Aus einer eher vagen möchten wir eine konkrete Vorstellung von unserer digitalen Zukunft gestalten und uns mit konkreten Handlungsempfehlungen als Techniker darin positionieren“, führt Krammer weiter aus. „Zusätzlich zeigen wir unseren Teilnehmern Strategien auf, wie sie digitale Errungenschaften ganz konkret für sich nutzen können, ohne sich zu Sklaven von Handy, Tablet und deren ebenso nützlichen wie zeitraubenden Features zu machen.“

Maria Thalmayr
Freie Journalistin

► Mehr Infos

Weitere Informationen zur ÖVKT-Tagung finden Sie unter: www.oevkt.at



V.i.S.d.P. für den ÖVKT
Martin Krammer, Präsident:
office@oevkt.at